



C/41/3

ORIGINAL: englisch

DATUM: 4. Oktober 2007

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENÈVE

DER RAT

Einundvierzigste ordentliche Tagung
Genf, 25. Oktober 2007

**BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEITEN DES VERBANDES WÄHREND
DER ERSTEN NEUN MONATE 2007**

Vom Verbandsbüro erstellt

I. ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES

Mitglieder und künftige Mitglieder

1. Am 16. Mai 2007 hinterlegte die Dominikanische Republik ihre Urkunde über den Beitritt zum Übereinkommen. Das Übereinkommen (Akte von 1991) trat für die Dominikanische Republik am 16. Juni 2007 in Kraft.

2. Zum 30. September 2007 zählte der Verband 64 Mitglieder: Albanien, Argentinien, Aserbaidshon, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Estland, Europäische Gemeinschaft, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisische Republik, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Moldau, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Österreich, Panama, Paraguay, Polen, Portugal, Republik Korea, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tschechische Republik, Trinidad und Tobago, Tunesien, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam.

3. Gemäß Artikel 34 Absatz 3 der Akte von 1991 „ersuchen jeder Staat, der dem Verband nicht angehört, sowie jede zwischenstaatliche Organisation vor Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde den Rat um Stellungnahme, ob ihre Rechtsvorschriften mit diesem Übereinkommen vereinbar sind“.

4. Mit Schreiben vom 2. November 2006 hatten die Philippinen um Prüfung des Sortenschutzgesetzes der Philippinen von 2002 ersucht.

5. Mit Schreiben vom 1. Februar 2007 hatte Georgien um Prüfung des Gesetzes Georgiens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen ersucht.

6. Der Rat prüfte auf seiner vierundzwanzigsten außerordentlichen Tagung vom 30. März 2007 in Genf die Vereinbarkeit des Sortenschutzgesetzes der Philippinen von 2002 und das Gesetz Georgiens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

7. In bezug auf die Philippinen entschied der Rat:

„a) die in Dokument C/(Extr.)/24/2 erteilten Informationen zur Kenntnis zu nehmen;

b) die Regierung der Philippinen zu unterrichten, daß das Gesetz den Großteil der Bestimmungen der Akte von 1991 enthält, jedoch noch einiger Klarstellungen und Änderungen bedarf, wie in Dokument C/(Extr.)/24/2 dargelegt, um mit der Akte von 1991 vereinbar zu sein. Nach der Aufnahme der obigen Klarstellungen und Änderungen in das Gesetz wird die Regierung der Philippinen ersucht, um Prüfung des geänderten Gesetzes nachzusuchen, wie in Artikel 34 Absatz 3 der Akte von 1991 vorgesehen;

c) das Verbandsbüro zu ersuchen, die Regierung der Philippinen bei der Abfassung der erforderlichen Klarstellungen und Änderungen des Gesetzes zu unterstützen;

d) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung der Philippinen von dieser Entscheidung zu unterrichten.“

8. In bezug auf Georgien entschied der Rat,

„a) die in Dokument C(Extr.)/24/3 erteilten Informationen zur Kenntnis zu nehmen, insbesondere die Tatsache, daß die Abweichungen des Gesetzes von den Artikeln 6 Absatz 1 und 20 Absatz 5 der Akte von 1991 vorläufig durch den allgemeinen Grundsatz in Artikel 6 der Verfassung behoben werden;

b) eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Gesetzes Georgiens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen mit den Bestimmungen der Akte von 1991 gemäß Artikel 34 Absatz 3 dieser Akte zu treffen, was Georgien in die Lage versetzt, seine Urkunde über den Beitritt zur Akte von 1991 zu hinterlegen;

c) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung Georgiens von dieser Entscheidung zu unterrichten.“

Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens

9. Zum 30. September 2007 waren 38 Mitglieder (einschließlich der Mitgliedschaft der Dominikanischen Republik, der Ratifizierung der Akte von 1991 durch Spanien und des Beitritts der Ukraine zur Akte von 1991) durch die Akte von 1991 gebunden.
10. Zum 30. September 2007 waren ein Staat durch die Akte von 1961, geändert durch die Akte von 1972, und 25 Staaten durch die Akte von 1978 gebunden.
11. Die Anlage I dieses Berichts faßt die Lage der Verbandsmitglieder in bezug auf die verschiedenen Akte des Übereinkommens zum 30. September 2007 zusammen.

II. TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE

Rat

12. Der Rat hielt seine vierundzwanzigste außerordentliche Tagung am 30. März 2007 unter dem Vorsitz von Herrn Doug Waterhouse (Australien), Präsident des Rates, ab. Er prüfte das Sortenschutzgesetz der Philippinen von 2002 und das Gesetz Georgiens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen und nahm einen mündlichen Bericht über die dreiundsiebzigste Tagung des Beratenden Ausschusses zur Kenntnis.

Beratender Ausschuß

13. Der Beratende Ausschuß hielt seine dreiundsiebzigste Tagung am 30. März 2007 unter dem Vorsitz von Herrn Doug Waterhouse (Australien) ab. Er nahm eine vorläufige Prüfung der Vereinbarkeit des Sortenschutzgesetzes der Philippinen von 2002 und des Gesetzes Georgiens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens vor. Er erörterte bestehende Tätigkeiten der UPOV im Zusammenhang mit der Wahrung der Züchterrechte und billigte die Schlußfolgerungen betreffend die Rolle der UPOV im Zusammenhang mit der Wahrung der Züchterrechte. Er vereinbarte, der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA) und dem Internationalen Saatgutverband (ISF) einen Überblick über die bestehenden Tätigkeiten der UPOV im Zusammenhang mit der Wahrung der Züchterrechte zu übermitteln. Er vereinbarte hinzuzufügen, daß zur Förderung der Beteiligung der Züchter an der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT) anläßlich der elften Tagung der BMT eigens ein Tag für Erörterungen über molekulare Verfahren bei der Sortenidentifikation und der Prüfung der wesentlichen Ableitung vorgesehen werde. Er entschied, die Möglichkeit eines Dreijahresprogramms und -haushaltsplans der UPOV nicht weiterzuverfolgen. Er empfahl aufgrund des Ratschlags des CAJ, die Durchführung der sechsundfünfzigsten Tagung des CAJ am 22. und 23. Oktober 2007 und der zweiten Tagung der Beratungsgruppe des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ-AG) am 26. Oktober 2007 zu bestätigen. Er entschied, einen Punkt auf die vorläufige Tagesordnung seiner vierundsiebzigsten Tagung vom 24. Oktober 2007 zu setzen, um die Reorganisation der Arbeit und der Termine der UPOV-Tagungen zu prüfen. Er ersuchte diesbezüglich das Verbandsbüro, ein Dokument aufgrund der Bemerkungen des Ausschusses auf seiner dreiundsiebzigsten Tagung und der Beiträge der Verbandsmitglieder zu erstellen. Er beriet über eine weitere Verlängerung des

derzeitigen Mandats des Stellvertretenden Generalsekretärs um ein Jahr und bestätigte, daß die endgültige Entscheidung spätestens auf der fünfundzwanzigsten außerordentlichen Tagung des Rates im April 2008 getroffen werde. Er wurde unterrichtet, daß zwei Sessions des UPOV-Fernlehrgangs DL-205 vom 16. April bis 20. Mai 2007 bzw. vom 10. September bis 14. Oktober 2007 in vier UPOV-Sprachen abgehalten würden (Anlage II dieses Berichts vermittelt einen Überblick über die Zahl der zu den beiden Sessions des Lehrgangs angemeldeten Studierenden nach Staaten/Organisationen). Schließlich wurde er über die Tagungen und Tätigkeiten auf dem Gebiet der Biodiversität, der pflanzengenetischen Ressourcen und des Sortenschutzes und die Entwicklungen im Rat für TRIPS bezüglich der Überprüfung des Artikels 27 Absatz 3 Buchstabe b des Abkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums („Übereinkommen über TRIPS“) unterrichtet.

Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren

14. Bezüglich der Arbeiten des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ) und des Technischen Ausschusses (TC), die ihre fünfundfünfzigste Tagung am 29. März 2007 bzw. dreiundvierzigste Tagung vom 26. bis 28. März 2007 abhielten, wird auf die Dokumente C/41/9 und C/41/10 verwiesen. Die Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA) hielt ihre sechsunddreißigste Tagung vom 28. Mai bis 1. Juni in Budapest, Ungarn, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV) hielt ihre einundvierzigste Tagung vom 11. bis 15. Juni 2007 in Nairobi, Kenia, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO) hielt ihre vierzigste Tagung vom 2. bis 6. Juli 2007 in Kunming, China, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF) hielt ihre achtunddreißigste Tagung vom 9. bis 13. Juli 2007 in Jeju, Republik Korea, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC) hielt ihre fünfundzwanzigste Tagung vom 3. bis 6. September 2007 in Hermannstadt, Rumänien, ab. Allen Tagungen dieser Technischen Arbeitsgruppen ging jeweils eine vorbereitende Arbeitstagung voraus.

15. Die artenspezifische Ad-hoc-Untergruppe für molekulare Verfahren für Kartoffel trat am 17. April 2007 und die artenspezifische Ad-hoc-Untergruppe für molekulare Verfahren für Rose am 18. April 2007 in Angers, Frankreich, zusammen.

III. LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN, WICHTIGE KONTAKTE

16. Am 17. und 18. Januar nahm das Büro in Islamabad, Pakistan, an der von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (*Economic Cooperation Organisation*, ECO), die neun zentral- und westasiatische Staaten vereinigt, mit finanzieller Unterstützung der FAO veranstalteten ersten FAO/ECO-Arbeitstagung über die Harmonisierung der regionalen Saatgutregelungen teil. Das Büro führte den Vorsitz der Sitzungen der Gruppe 1 (Zulassung von Sorten zum Anbau und Schutz von Pflanzenzüchtungen). Der Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen wurde als wichtige Voraussetzung für die Harmonisierung anerkannt. Die Förderung des Beitritts zur UPOV, die Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung nach den UPOV-Grundsätzen und in einem späteren Stadium ein regionales Sortenschutzsystem aufgrund des UPOV-Übereinkommens wurden als Ziele des

FAO/ECO-Projekts ausgewiesen. Die Ergebnisse der Arbeitstagung wurden später der dritten Ministerialtagung der ECO über Landwirtschaft vorgelegt, die vom 5. bis 7. März in Teheran, Islamische Republik Iran, stattfand.

17. Am 19. Januar erhielt das Büro den Besuch von Herrn Petre Tsikarishvili, Landwirtschaftsminister Georgiens, und seiner Delegation. Das Büro erfuhr, daß das Parlament Georgiens das Gesetz Georgiens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen angenommen habe, und erläuterte das Verfahren für den Beitritt zur UPOV.

18. Am 19. Januar kam das Büro in Islamabad mit Herrn M.E. Tusneem, Vorsitzender, Pakistanischer Rat für landwirtschaftliche Forschung, zusammen. Der Rat für landwirtschaftliche Forschung umfaßt sieben Forschungszentren (Landwirtschaft, Viehzucht usw.) in verschiedenen Teilen des Landes. Herr Tusneem begrüßte die Bemühungen seiner Regierung, mittels eines wirksamen Sortenschutzsystems private Investitionen für die Pflanzenzüchtung zu gewinnen, und erblickte eine Komplementarität zwischen öffentlicher und privater Pflanzenzüchtung.

19. Am 20. Januar kam das Büro in Islamabad mit Herrn Muhammad Ismail Qureshi, Sekretär, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Viehzucht Pakistans, und Dr. Akhlaq Hussein, Generaldirektor, Bundesabteilung für Saatgutertifizierung und -eintragung dieses Ministeriums, zusammen. Herr Qureshi betonte die Bedeutung der Förderung von Investitionen in die Pflanzenzüchtung mittels eines wirksamen Sortenschutzes und ersuchte um die Kommentare des Büros zur Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs der pakistanischen Regierung über Sortenschutz mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

20. Ebenfalls am 20. Januar veranstaltete das Büro in Islamabad in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Viehzucht Pakistans eine nationale Arbeitstagung über Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. Rund 80 Teilnehmer, darunter höhere Beamte der Bundes- und der Provinzverwaltungen, führende Wissenschaftler und Vertreter von Forschungszentren sowie der Privatsektor nahmen daran teil.

21. Ebenfalls am 20. Januar führte das Büro in Islamabad Gespräche mit Herrn Yasin Tahir, Generaldirektor, Organisation für geistiges Eigentum Pakistans (IPO). (Im späteren Verlauf des Jahres 2007 wurde die Verantwortung für das Gesetzgebungsverfahren bezüglich des Gesetzentwurfs über den Sortenschutz vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Viehzucht an die IPO Pakistans übertragen.)

22. Am 22. und 23. Januar nahm das Büro in Paris, Frankreich, an einer Tagung des Erweiterten Fachbeirats der OECD teil. Zu den Punkten von Belang für die UPOV gehörten Sortenidentität und Sortenreinheit sowie die Verwendung von Synonymen bei der Sortenbezeichnung.

23. Am 24. Januar nahm das Büro, ebenfalls in Paris, an der zweiten Sitzung der OECD-Arbeitsgruppe für Sortenidentität und Sortenreinheit teil.

24. Am 1. Februar nahm das Büro in London, Vereinigtes Königreich, an einer Sitzung des Vorstandes der *British Association of Rose Breeders* (BARB) teil und hielt ein Referat über die jüngsten Entwicklungen in der UPOV.

25. Am 1. und 2. Februar nahm das Büro in München, Deutschland, an einer Tagung des Fachausschusses für den Schutz von Pflanzenzüchtungen der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz teil. Das Büro berichtete über die jüngsten Entwicklungen in der UPOV.
26. Am 5. Februar kam das Büro in Ely, Vereinigtes Königreich, mit der *British Society of Plant Breeders* (BSBP) zusammen und erörterte die jüngsten Entwicklungen in der UPOV.
27. Am 5. und 6. Februar nahm das Büro in Peterborough, Vereinigtes Königreich, an einer Sitzung der gemeinsamen Arbeitsgruppe der *Agricultural Industries Confederation / British Society of Plant Breeders* (AIC/BSPB) über Gebührensysteme teil. Das Büro hielt ein Referat über die jüngsten Entwicklungen in der UPOV und erörterte etwaige Mechanismen für den Gebühreneinzug im Zusammenhang mit dem Züchterrecht.
28. Am 12. Februar erhielt das Büro den Besuch des Generalsekretärs des ISF, Herrn Bernard Le Buanec. Es wurden praktische Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Anwendung des UPOV-Systems erörtert.
29. Am 13. und 14. Februar nahm das Büro in Rom, Italien, an einer von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) veranstalteten Sitzung über informationstechnische Unterstützung für die Umsetzung des multilateralen Systems für Zugang und Vorteilsausgleich nach dem Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (IT/PGRFA) teil.
30. Am 1. März hielt das Büro im UPOV/WIPO-Hauptsitz anlässlich eines Besuchs ägyptischer Diplomaten bei der WIPO ein Referat über die Vorteile des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.
31. Am 6. März veranstaltete das Büro in Livingstone, Sambia, in Zusammenarbeit mit dem Afrikanischen Saatguthandelsverband (AFSTA) eine Arbeitstagung über „Sortenschutz – ein Schlüssel zur Wirtschaftsentwicklung“. Rund 100 Teilnehmer waren anwesend, die meisten von ihnen Teilnehmer des Jahreskongresses 2007 des AFSTA.
32. Vom 6. bis 9. März nahm das Büro, ebenfalls in Livingstone, am Jahreskongress 2007 des AFSTA teil.
33. Am 20. und 21. März nahm das Büro als Beobachter an einer Sitzung des Verwaltungsrates des Gemeinschaftlichen Sortenamtes (CPVO) in Angers, Frankreich, teil.
34. Am 23. März hielt das Büro im UPOV/WIPO-Hauptsitz ein Referat auf einer vom französischen *Groupement national interprofessionnel des semences et plants (GNIS)* veranstalteten Konferenz über den Schutz von Pflanzenzüchtungen und verwandte Angelegenheiten im Kontext des Artikels 27 Absatz 3 Buchstabe b des Übereinkommens über TRIPS für in Genf stationierte afrikanische Diplomaten.
35. Am 26. März erhielt das Büro den Besuch von Herrn Raly L. Tejada, Erster Sekretär und Konsul, Ständige Vertretung der Philippinen beim Amt der Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen in Genf. Herr Tejada wurde über die Verfahren für die Prüfung von Rechtsvorschriften auf Vereinbarkeit mit dem UPOV-Übereinkommen unterrichtet.

36. Am 28. März erhielt das Büro den Besuch von Frau Wiboonlasana Ruamraksa, Stellvertretende Generaldirektorin, Abteilung für geistiges Eigentum, Handelsministerium Thailands. Frau Ruamraksa ersuchte um Informationen über die Grundsätze und die Auswirkungen des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen. Die Möglichkeiten für eine im späteren Verlauf des Jahres 2007 in Bangkok durchzuführende nationale Arbeitstagung wurden geprüft.
37. Am 30. März erhielt das Büro den Besuch von Herrn Dragan Dedić, Abteilungsleiter, Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, und weiterer Beamter Serbiens. Die Situation bezüglich des Beitritts Serbiens zum UPOV-Übereinkommen wurde untersucht.
38. Am 25. und 26. April nahm das Büro in Cuernavaca, Mexiko, an einer von CIOPORA veranstalteten Konferenz über Züchterrechte auf dem amerikanischen Kontinent teil. Das Büro berichtete über die jüngsten Entwicklungen bei den Züchterrechten auf dem amerikanischen Kontinent. Die Konferenz wurde von rund 120 Teilnehmern, hauptsächlich Züchtern und technischen und juristischen Sachverständigen aus der Region, besucht.
39. Am 23. und 24. April hielt das Büro im UPOV/WIPO-Hauptsitz Referate anlässlich des Lehrgangs „Ausbildung von WIPO-Personal“ der WIPO-Weltakademie.
40. Am 9. Mai führte das Büro in Svalöf, Schweden, eine halbtägige Ausbildungssession über den Sortenschutz durch. Die Session bildete Teil eines von der schwedischen Stelle für Entwicklungszusammenarbeit (SIDA) unter der Überschrift „Genetische Ressourcen und geistiges Eigentum“ angebotenen Lehrgangs. Rund 30 Studierende aus Entwicklungsländern nahmen daran teil.
41. Am 9. Mai erhielt das Büro den Besuch von Herrn Nasser Al Mubarak, Patentamt Kuwaits, der das Interesse Kuwaits an einem Beitritt zur UPOV bekundete.
42. Vom 21. bis 23. Mai nahm das Büro in Christchurch, Neuseeland, an dem vom ISF veranstalteten Weltsaatgutkongreß 2007 teil. Anlässlich einer Sitzung des ISF-Züchterausschusses berichtete das Büro über die jüngsten Entwicklungen in der UPOV.
43. Am 24. Mai nahm das Büro, ebenfalls in Christchurch, an der ISF-Arbeitstagung über die Wahrung der geistigen Eigentumsrechte an Pflanzensorten teil. Die Referenten tauschten praktische Erfahrungen mit der Wahrung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen und verfügbarer Rechtsmittel aus.
44. Am 29. Mai hielt das Büro im UPOV/WIPO-Hauptsitz ein Referat als Teil eines von der WIPO organisierten „Wirtschaftsorientierten Überblicks über das geistige Eigentum für Jura- und Managementstudenten“. Rund 30 Studierende nahmen daran teil.
45. Vom 4. bis 8. Juni nahm das Büro in Wageningen, Niederlande, an dem von Natkuinbouw, Wageningen, veranstalteten zehnten Sortenschutzlehrgang teil. Vor dem Lehrgang in Wageningen erhielten die Studierenden Gelegenheit, am UPOV-Fernlehrgang DL-205 teilzunehmen.
46. Vom 5. bis 8. Juni veranstaltete das Büro im Hauptsitz des kenianischen Amtes für die Kontrolle der Pflanzengesundheit (KEPHIS), Nairobi, Kenia, mit finanzieller Unterstützung des Patent- und Markenamtes der Vereinigten Staaten von Amerika (USPTO) und der Universität des Bundesstaates Iowa ein Regionalseminar über den Sortenschutz nach dem

UPOV-Übereinkommen sowie eine Arbeitstagung über DUS-Prüfung und Datenverarbeitung. Sechszwanzig Teilnehmer aus 14 afrikanischen Ländern und aus der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (*Southern African Development Community*, SADC) nahmen an dem Seminar und der Arbeitstagung teil. Sachverständige aus Frankreich, den Niederlanden, der Republik Korea, den Vereinigten Staaten von Amerika und das Büro hielten Referate.

47. Am 9. Juni hielt das Büro im UPOV/WIPO-Hauptsitz auf einem von der WIPO und der Afrikanischen Regionalorganisation für gewerbliches Eigentum (ARIPO) veranstalteten interregionalen Seminar ein Referat über den Schutz von Pflanzenzüchtungen nach dem UPOV-Übereinkommen. Es wurde von Teilnehmern aus 77 Ländern besucht.

48. Am 22. Juni hielt das Büro in Bangkok, Thailand, in der Abteilung für geistiges Eigentum, Handelsministerium, eine Informationssitzung für thailändische Beamte und Vertreter von Organisationen mit Interesse am Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen ab. Die Sitzung wurde auf Initiative von Frau Wiboonlasama Ruamraksa, Stellvertretende Generaldirektorin, Abteilung für geistiges Eigentum, durchgeführt. Rund 40 Teilnehmer, darunter Beamte und Vertreter akademischer Institute und von Nichtregierungsorganisationen (NRO), waren anwesend.

49. Vom 25. bis 29. Juni fand in Chiang Mai, Thailand, die achte Asiatische Regionale Fachtagung für Sortenschutz statt. Die Tagung wurde vom Büro in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Genossenschaften des Königreichs Thailand und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei (MAFF) Japans veranstaltet. Einundachtzig Sachverständige waren anwesend, darunter 57 thailändische Teilnehmer, 27 ausländische eingeladene Teilnehmer/Referenten und sechs Vertreter internationaler Organisationen. Als Teil der Vorbereitung erhielten 49 Teilnehmer Gelegenheit, den UPOV-Fernlehrgang DL-205 zu absolvieren.

50. Am 24. Juni kam das Büro in Chiang Mai, Thailand, mit Herrn Sotaro Ito, Direktor, Saat- und Pflanzgutabteilung, Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans, zusammen. Es wurden Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Zusammenarbeit zwischen der Regierung Japans und der UPOV geprüft.

51. Am 3. Juli hielt das Büro im Hauptsitz der Welthandelsorganisation (WTO) anlässlich des WIPO-WTO-Kolloquiums für Lehrkräfte auf dem Gebiet des geistigen Eigentums ein Referat über das UPOV-System und die Auswirkungen des Sortenschutzes.

52. Am 4. Juli kam das Büro im UPOV/WIPO-Hauptsitz mit Herrn Pisan Luetongchong, Direktor, Abteilung für Landwirtschaft und Technik und nachhaltige Landwirtschaftspolitik, Ministerium für Landwirtschaft und Genossenschaften Thailands, zusammen, der an einer Tagung des bei der WIPO eingesetzten Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum, genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC) teilnahm, und unterrichtete ihn über die Vorteile des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.

53. Ebenfalls am 5. Juli erhielt das Büro den Besuch von Frau Victoria Henson-Apollonia, Leiterin des Zentralen Beratungsdienstes für geistiges Eigentum (*Central Advisory Service on Intellectual Property*, CAS) der mit der Weltbank verbundenen Beratenden Gruppe für die internationale landwirtschaftliche Forschung (CGIAR). Die jüngsten Entwicklungen in der UPOV und im CAS wurden erörtert.

54. Am 5. Juli gab das Büro im IGC der WIPO eine Erklärung ab.
55. Ebenfalls am 5. Juli erhielt das Büro den Besuch von Herrn Chaiyan Rajchagool, Berater, Amt des Nationalen Kultusausschusses Thailands, der als Mitglied der Delegation Thailands am IGC der WIPO teilnahm. Die Grundsätze des UPOV-Systems und seine Vorteile wurden erläutert.
56. Am 9. Juli hielt das Büro in München, Deutschland, im Hauptsitz des Europäischen Patentamtes (EPO) ein Referat anlässlich des öffentlichen Seminars der Europäischen Patentakademie „Das Geschäft des gewerblichen Eigentums“.
57. Vom 9. bis 13. Juli veranstaltete das Büro in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien, in Zusammenarbeit mit dem spanischen Sortenamtsamt (OEVV), dem spanischen nationalen Institut für landwirtschaftliche Forschung (INIA), der spanischen Stelle für Entwicklungszusammenarbeit und der WIPO den sechsten Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberoamerikanische Länder. Die Tagung wurde von rund 30 Sachverständigen aus 18 Ländern besucht, die direkt an der DUS-Prüfung beteiligt sind oder künftig beteiligt sein werden. Referate wurden gehalten von Sachverständigen aus Bolivien, Spanien und dem Büro. Als Vorbereitung erhielten neun Teilnehmer Gelegenheit, den UPOV-Fernlehrgang DL-205 zu absolvieren.
58. Am 9. Juli nahm das Büro in Paris, Frankreich, im Hauptsitz der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) an der OECD-Arbeitstagung über Sortensynonyme teil. Es wurden Informationen erteilt, die auf den Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (UPOV/INF/12/1) beruhen.
59. Am 10. Juli empfing das Büro Herrn Nadyrbek Turganbaevich Turganbaev, Vorsitzender, Staatliches Patentamt der Kirgisischen Republik (Kyrgyzpatent). Das Programm und die Vorbereitung der dritten west- und zentralasiatischen regionalen Arbeitstagung über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen wurden geprüft.
60. Ebenfalls am 10. Juli erhielt das Büro den Besuch von Herrn Emmanuel Sackey, Leiter der Abteilung für Recherchen und Prüfung, ARIPO. Die Entwicklungen im Sortenschutz in Afrika und die potentielle Rolle der ARIPO in diesem Kontext wurden erörtert.
61. Am 11. und 12. Juli nahm das Büro im OECD-Hauptsitz an der Jahrestagung der OECD-Saatgutschemata teil.
62. Am 13. Juli nahm das Büro, ebenfalls im OECD-Hauptsitz, an der dritten Sitzung der OECD-Arbeitsgruppe für Sortenidentität und Sortenreinheit teil.
63. Am 15. Juli erhielt das Büro den Besuch von Herrn Takaaki Kawakami, Erster Sekretär, Ständige Vertretung Japans beim Amt der Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen in Genf und für die UPOV zuständiger Beamter. Es wurden insbesondere die jüngsten Entwicklungen in der UPOV und die Zusammenarbeit mit Japan erörtert.
64. Am 16. Juli hielt das Büro im UPOV/WIPO-Hauptsitz ein Referat anlässlich der WIPO-Sommerschule über geistiges Eigentum. Über 50 Studierende aus 38 Ländern nahmen daran teil.

65. Am 26. Juli erhielt das Büro den Besuch von Frau Zorka Pryevic, zuständige Beamtin für Sortenschutz im Landwirtschaftsministerium Montenegros. Das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen wurde erläutert.

66. Am 23. und 24. August hielt das Büro in Seoul, Republik Korea, Referate auf einem von der koreanischen Stelle für Entwicklungszusammenarbeit (KOICA) veranstalteten Ausbildungslehrgang über Sortenschutz. Der Lehrgang wurde von 12 Teilnehmern aus Ägypten, Aserbaidshan, Bangladesch, der Demokratischen Volksrepublik Laos, Kambodscha, Myanmar, Nepal, Pakistan, den Philippinen, Sri Lanka, Usbekistan und Vietnam besucht.

67. Am 27. und 28. August leistete das Büro in Phnom Penh, Kambodscha, der Regierung Kambodschas Unterstützung bei der Abfassung der Rechtsvorschriften über den Sortenschutz.

68. Am 29. August führte das Büro in Singapur ein Gespräch mit Beamten des Amtes für geistiges Eigentum (SIPO) und der Behörde für Landwirtschaft und Tiermedizin Singapurs über die Umsetzung des Sortenschutzes.

69. Am 5. September hielt das Büro in Genf ein Referat auf einer WIPO-Arbeitstagung über geistiges Eigentum für in Genf stationierte Ständige Vertreter von Mitgliedern der Gruppe der Organisation der Islamischen Konferenz (OIC). Rund 35 Botschafter nahmen an der Eröffnungsfeier teil.

70. Ebenfalls am 5. September hielt das Büro im UPOV/WIPO-Hauptsitz ein Referat anlässlich einer WIPO-Zusammenkunft mit führenden Beamten des OIC-Sekretariats.

71. Am 10. September wurde das Büro in Bischkek, Kirgisische Republik, von Herrn Dosbol Nur Uulu, Stellvertretender Premierminister der Kirgisischen Republik, empfangen. Anwesend waren auch Herr Nurlan Arstanbekovich Duisheev, Stellvertretender Minister für Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Verarbeitungsindustrie, und Herr Nadyrbek Turganbaevich Turganbaev, Direktor von Kyrgyzpatent. Der Stellvertretende Premierminister betonte die Bedeutung neuer Pflanzensorten für die landwirtschaftliche Entwicklung und hielt den Minister für Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Verarbeitungsindustrie sowie Kyrgyzpatent dazu an, an der Umsetzung des Sortenschutzes in der Kirgisischen Republik mitzuwirken.

72. Vom 11. bis 14. September veranstaltete das Büro in Cholponata, Kirgisische Republik, in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Patentamt der Kirgisischen Republik (Kyrgyzpatent) und mit finanzieller Unterstützung des MAFF Japans und der SIDA Schwedens die dritte west- und zentralasiatische regionale Arbeitstagung über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. Rund 60 Teilnehmer aus neun Ländern und Vertreter der FAO, des ISF und des GNIS Frankreichs sowie nationale und regionale Züchterorganisationen waren anwesend.

73. Am 14. September stattete das Büro in Bischkek dem Hauptsitz der SIDA-Projekte für die Entwicklung des Saatgutwesens in der Kirgisischen Republik und Tadschikistan, einen Besuch ab und kam mit Herrn Rutger Persson, Vertreter der SIDA-Projekte für die Entwicklung des Saatgutwesens, zusammen. Die dritte west- und zentralasiatische Arbeitstagung wurde bewertet, und die Aussichten für eine künftige Zusammenarbeit in der Region wurden untersucht.

74. Am 26. September erhielt das Büro den Besuch von Frau Mazina Kadir, Aufsichtsbeamte, Amt für geistiges Eigentum, Justizministerium, Port-of-Spain, Trinidad und Tobago. Das UPOV-Verfahren für die internationale Zusammenarbeit insbesondere bei der Erstellung von Prüfungsrichtlinien für die Sortenprüfung wurden erläutert. Zudem wurden die Möglichkeiten für UPOV-Tätigkeiten in der Karibik geprüft.

75. Am 27. September erhielt das Büro den Besuch von Dr. Paulin Edou Edou, Generaldirektor, Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI), Yaoundé, Kamerun. Die Lage des Sortenschutzes im Zuständigkeitsbereich der OAPI und der Beitritt der OAPI zum UPOV-Übereinkommen wurden erörtert.

76. Am 28. September erhielt das Büro den Besuch von Herrn Rustemmyrat Payzullayev, Leiter, Patentabteilung, Patentamt Turkmenistans, Ministerium für Wirtschaft und Finanzen, Aschgabat, Turkmenistan. Herr Payzullayev bestätigte, daß zur Zeit ein Gesetzentwurf über Sortenschutz geprüft werde, und äußerte den Wunsch, die Bemerkungen des Büros zu erhalten.

IV. KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN

77. Hinsichtlich der Kontakte mit Staaten und Organisationen konzentrierte sich ein Großteil der Tätigkeit des Büros auf Beratung und Unterstützung bezüglich der Rechtsvorschriften über den Sortenschutz und das Verfahren für den Beitritt zum Übereinkommen durch potentielle Verbandsmitglieder oder Verbandsmitglieder, die der Akte von 1991 des Übereinkommens beizutreten beabsichtigten. Das Büro gab schriftliche oder mündliche Bemerkungen ab, stattete nationalen Behörden Besuche ab oder empfing Vertreter der entsprechenden Staaten, um die gewünschte Beratung zu erteilen. In dieser Hinsicht unterhielt das Büro Kontakte mit Ägypten, Bahrain, Belarus, Costa Rica, der Dominikanischen Republik, der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien, El Salvador, Georgien, Guatemala, Indonesien, der Islamischen Republik Iran, Jamaika, Kambodscha, Kasachstan, Kuwait, Malaysia, Mauritius, der Mongolei, Montenegro, Mosambik, Oman, Pakistan, den Philippinen, der Republik Korea, Singapur, Sri Lanka, Tadschikistan, Thailand, Tunesien, der Türkei, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Vereinigten Republik Tansania und Vietnam.

78. Das Büro kam mit Vertretern internationaler Organisationen zusammen, um die Tätigkeiten zu koordinieren oder Informationen über die UPOV zu erteilen. Das Büro nahm an Tagungen und Erörterungen der ARIPO, der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft der FAO (CGRFA), der OAPI, des IGC der WIPO, des Rates der WTO für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS), des Internationalen Zentrums für landwirtschaftliche Forschung in Dürregebieten (ICARDA), der Internationalen Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA), der OECD und der SADC teil.

79. Das Büro erteilte Verbandsmitgliedern Erläuterungen zu den Bestimmungen des Übereinkommens.

80. Das Büro kam regelmäßig mit Berufsverbänden zusammen, um die Entwicklungen bei der praktischen Anwendung des Sortenschutzes auf weltweiter und regionaler Ebene zu verfolgen. Von besonderer Bedeutung waren die Zusammenkünfte mit ISF und CIOPORA sowie mit AFSTA, der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA) und der *European Seed Association* (ESA).

VI. VERÖFFENTLICHUNGEN

81. Das Büro veröffentlichte:

a) auf den neuesten Stand gebrachte Ausgaben des Informationsblattes über die UPOV und den Sortenschutz in Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch bei jedem Ereignis, das sich auf die Zusammensetzung des Verbandes auswirkte;

b) drei aktualisierte CD-ROM der Serie, die die zentrale UPOV-Datenbank für Pflanzensorten ausmachen;

c) zwei Sessionen des UPOV-Fernlehrgangs DL-205 vom 16. April bis 20. Mai bzw. vom 10. September bis 14. Oktober 2007 in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch;

d) folgende Prüfungsrichtlinien wurden angenommen und auf der UPOV-Website veröffentlicht:

Document No. Nº. du document Dokument-Nr. No del documento	English	Français	Deutsch	Español	Botanical name Nom botanique Botanischer Name Nombre botánico
TG/18/5(proj.4)	Elatior Begonia, Winter-flowering begonia	Bégonia elatior	Elatior-Begonie	Begonia elatior	Begonia ×hiemalis Fotsch, Begonia ×elatior hort.
TG/49/8(proj.3)	Carrot	Carotte	Möhre	Zanahoria	Daucus carota L.
TG/55/7(proj.3)	Spinach	Épinard	Spinat	Espinaca	Spinacia oleracea L.
TG/61/7(proj.4)	Cucumber, Gherkin	Concombre, Cornichon	Gurken	Pepino, Pepinillo	Cucumis sativus L.
TG/70/4 Rev.(proj.2)	Apricot	Abricotier	Aprikose, Marille	Albaricoquero, Chabacano, Damasco	Prunus armeniaca L., Armeniaca vulgaris Lam.
TG/137/4(proj.4)	Blueberry	Myrtille	Kulturheidelbeere	Arándano	Vaccinium angustifolium Aiton; V. corymbosum L.; V. formosum Andrews; V. myrtilloides Michx.; V. myrtillus L.; V. virgatum Aiton; V. simulatum Small
TG/140/4(proj.4)	Pot Azalea	Azalée en pot	Topfazalee	Azalea	Rhododendron simsii Planch.
TG/155/4(proj.3)	Pumpkin	Giraumon, Potiron	Riesenkürbis	Calabaza, Zapallo	Cucurbita maxima Duch.
TG/215/1 Rev.(proj.2)	Clematis	Clématite	Clematis, Waldrebe	Clemátide	Clematis L.
TG/ANGLN(proj.3)	-	-	-	-	Angelonia angustifolia Benth. and its hybrids
TG/COM_MIL(proj.6)	Common Millet	Millet commun, Panic millet, Panic faux millet	Rispenhirse	Mijo común	Panicum miliaceum L.
TG/CUC_MOS(proj.4)	Butternut, Butternut Squash, Cheese Pumpkin, China Squash, Cushaw, Golden Cushaw, Musky Gourd, Pumpkin, Winter Crookneck Squash	Citrouille, Courge musquée, Courge noix de beurre	Bisamkürbis, Moschuskürbis	Ayote, Calabaza de Castilla, Calabaza moscada, Calabaza pellejo, Chicamita, Lacayote, Sequaloa, Zapallo	Cucurbita moschata Duch.
TG/DIASC(proj.3)	Diascia, Twinspur	Diascia, Diascie	Diascie	Diascia	Diascia Link & Otto

Document No. N°. du document Dokument-Nr. No del documento	English	Français	Deutsch	Español	Botanical name Nom botanique Botanischer Name Nombre botánico
TG/HUSK(proj.5) ²	Husk Tomato	Alkékenge du Mexique, Coqueret, Physalis, Tomatillo, Tomate fraise	Mexikanische Blaskirsche, Tomatillo	Miltomate, Tomatillo, Tomate de cáscara, Tomate de hoja, Tomate verde	Physalis ixocarpa Brot., Physalis philadelphica Lam
TG/HYPER_PER(proj.3)	St. John's Wort, Common St. John's Wort, Goat weed, Klamath weed, Tipton weed	Millepertuis	Johanniskraut	Hipericón, Hipérico, Hierba de San Juan, Corazoncillo	Hypericum perforatum L.
TG/MOM(proj.3)	Balsam apple, Balsam pear, Bitter cucumber, Bitter gourd, Bitter melon, Cassia gourd,	Concombre africain Margose, Momordique	Balsambirne, Bittergurke	Balsamito, Cundeamor, Momordica	Momordica charantia L.
TG/SUTERA(proj.4 Rev.)	Sutera; Jamesbrittenia	Sutera; Jamesbrittenia	Sutera; Jamesbrittenia	Sutera; Jamesbrittenia	Sutera Roth; Jamesbrittenia O. Kuntze
TG/TAGETE(proj.6)	Marigold	Tagète, Oeillet d'Inde, Rose d'Inde	Studentenblume	Clavel de las indias, Clavelon, Cempoalxóchitl	Tagetes L.

82. *Der Rat wird ersucht, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.*

[Anlagen folgen]

ANLAGE I

MITGLIEDER DES VERBANDES

(30. September 2007)

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Albanien	- - - -	- - - 15. September 2005	- - - 15. Oktober 2005
Argentinien	- - - -	- - 25. November 1994 -	- - 25. Dezember 1994 -
Aserbaidshan	- - - -	- - - 9. November 2004	- - - 9. Dezember 2004
Australien	- - - -	- - 1. Februar 1989 20. Dezember 1999	- - 1. März 1989 20. Januar 2000
Belarus	- - - -	- - - 5. Dezember 2002	- - - 5. Januar 2003
Belgien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	5. November 1976 5. November 1976 - -	5. Dezember 1976 11. Februar 1977 - -
Bolivien	- - - -	- - 21. April 1999 -	- - 21. Mai 1999 -
Brasilien	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -
Bulgarien	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998

¹ *Erste Zeile:* Internationales Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vom 2. Dezember 1961

Zweite Zeile: Zusatzakte vom 10. November 1972

Dritte Zeile: Akte vom 23. Oktober 1978

Vierte Zeile: Akte vom 19. März 1991

² über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt.

C/41/3
Anlage I, Seite 2

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Chile	- - - -	- - 5. Dezember 1995 -	- - 5. Januar 1996 -
China	- - - -	- - 23. März 1999 -	- - 23. April 1999 -
Dänemark	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	6. September 1968 8. Februar 1974 8. Oktober 1981 26. April 1996	6. Oktober 1968 11. Februar 1977 8. November 1981 24. April 1998
Deutschland	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	11. Juli 1968 23. Juli 1976 12. März 1986 25. Juni 1998	10. August 1968 11. Februar 1977 12. April 1986 25. Juli 1998
Dominikanische Republik	- - - -	- - - 16. Mai 2007	- - - 16. Juni 2007
Ecuador	- - - -	- - 8. Juli 1997 -	- - 8. August 1997 -
Estland	- - - -	- - - 24. August 2000	- - - 24. September 2000
Europäische Gemeinschaft	- - - -	- - - 29. Juni 2005	- - - 29. Juli 2005
Finnland	- - - -	- - 16. März 1993 20. Juni 2001	- - 16. April 1993 20. Juli 2001
Frankreich	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	3. September 1971 22. Januar 1975 17. Februar 1983 -	3. Oktober 1971 11. Februar 1977 17. März 1983 -
Irland	- - 27. September 1979 21. Februar 1992	- - 19. Mai 1981 -	- - 8. November 1981 -
Island	- - - -	- - - 3. April 2006	- - - 3. Mai 2006

C/41/3
Anlage I, Seite 3

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Israel	- - - 23. Oktober 1991	12. November 1979 12. November 1979 12. April 1984 3. Juni 1996	12. Dezember 1979 12. Dezember 1979 12. Mai 1984 24. April 1998
Italien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	1. Juni 1977 1. Juni 1977 28. April 1986 -	1. Juli 1977 1. Juli 1977 28. Mai 1986 -
Japan	- - 17. Oktober 1979 -	- - 3. August 1982 24. November 1998	- - 3. September 1982 24. Dezember 1998
Jordanien	- - - -	- - - 24. September 2004	- - - 24. Oktober 2004
Kanada	- - 31. Oktober 1979 9. März 1992	- - 4. Februar 1991 -	- - 4. März 1991 -
Kenia	- - - -	- - 13. April 1999 -	- - 13. Mai 1999 -
Kirgisische Republik	- - - -	- - - 26. Mai 2000	- - - 26. Juni 2000
Kolumbien	- - - -	- - 13. August 1996 -	- - 13. September 1996 -
Kroatien	- - - -	- - - 1. August 2001	- - - 1. September 2001
Lettland	- - - -	- - - 30. Juli 2002	- - - 30. August 2002
Litauen	- - - -	- - - 10. November 2003	- - - 10. Dezember 2003
Marokko	- - - -	- - - 8. September 2006	- - - 8. Oktober 2006

C/41/3
Anlage I, Seite 4

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Mexiko	- - 25. Juli 1979 -	- - 9. Juli 1997 -	- - 9. August 1997 -
Moldau	- - - -	- - - 28. September 1998	- - - 28. Oktober 1998
Neuseeland	- - 25. Juli 1979 19. Dezember 1991	- - 3. November 1980 -	- - 8. November 1981 -
Nicaragua	- - - -	- - 6. August 2001 -	- - 6. September 2001 -
Niederlande	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	8. August 1976 12. Januar 1977 2. August 1984 14. Oktober 1996	10. August 1968 11. Februar 1977 2. September 1984 24. April 1998
Norwegen	- - - -	- - 13. August 1993 -	- - 13. September 1993 -
Österreich	- - - -	- - 14. Juni 1994 1. Juni 2004	- - 14. Juli 1994 1. Juli 2004
Panama	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -
Paraguay	- - - -	- - 8. Januar 1997 -	- - 8. Februar 1997 -
Polen	- - - -	- - 11. Oktober 1989 15. Juli 2003	- - 11. November 1989 15. August 2003
Portugal	- - - -	- - 14. September 1995 -	- - 14. Oktober 1995 -
Republik Korea	- - - -	- - - 7. Dezember 2001	- - - 7. Januar 2002

C/41/3
Anlage I, Seite 5

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Rumänien	- - - -	- - - 16. Februar 2001	- - - 16. März 2001
Russische Föderation	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Schweden	- 11. Januar 1973 6. Dezember 1978 17. Dezember 1991	17. November 1971 11. Januar 1973 1. Dezember 1982 18. Dezember 1997	17. Dezember 1971 11. Februar 1977 1. Januar 1983 24. April 1998
Schweiz	30. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	10. Juni 1977 10. Juni 1977 17. Juni 1981 -	10. Juli 1977 10. Juli 1977 8. November 1981 -
Singapur	- - - -	- - - 30. Juni 2004	- - - 30. Juli 2004
Slowakei ³	- - - -	- - - -	- - 1. Januar 1993 -
Slowenien	- - - -	- - - 29. Juni 1999	- - - 29. Juli 1999
Spanien	- - - 19. März 1991	18. April 1980 18. April 1980 - -	18. Mai 1980 18. Mai 1980 - -
Südafrika	- - 23. Oktober 1978 19. März 1991	7. Oktober 1977 7. Oktober 1977 21. Juli 1981 -	6. November 1977 6. November 1977 8. November 1981 -
Trinidad und Tobago	- - - -	- - 30. Dezember 1997 -	- - 30. Januar 1998 -
Tschechische Republik ³	- - - -	- - - 24. Oktober 2002	- - 1. Januar 1993 24. November 2002

³ Fortsetzung des Beitritts der Tschechoslowakei (Urkunde am 4. November 1991 hinterlegt; in Kraft getreten am 4. Dezember 1991).

C/41/3
Anlage I, Seite 6

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Tunesien	- - - -	- - - 31. Juli 2003	- - - 31. August 2003
Ukraine	- - - -	- - 3. Oktober 1995 -	- - 3. November 1995 -
Ungarn	- - - -	- - 16. März 1983 1. Dezember 2002	- - 16. April 1983 1. Januar 2003
Uruguay	- - - -	- - 13. Oktober 1994-	- - 13. November 1994
Usbekistan	- - - -	- - - 14. Oktober 2004	- - - 14. November 2004
Vereinigtes Königreich	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	17. September 1965 1. Juli 1980 24. August 1983 3. Dezember 1998	10. August 1968 31. Juli 1980 24. September 1983 3. Januar 1999
Vereinigte Staaten von Amerika	- - 23. Oktober 1978 25. Oktober 1991	- - 12. November 1980 22. Januar 1999	- - 8. November 1981 22. Februar 1999
Vietnam	- - - -	- - - 24. November 2006	- - - 24. Dezember 2006

Insgesamt: 64 Verbandsmitglieder

[Anlage II folgt]

ANLAGE II

ZUM UPOV-FERNLEHRGANG (DL-205) ANGEMELDETE TEILNEHMER
Sessionen 2007

Session I, 2007: April/Mai		
Kategorie	Studierende aus	Anzahl Studierende
<u>Kategorie 1</u> Beamte von Verbandsmitgliedern	Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Europäische Gemeinschaft, Estland, Frankreich, Israel, Japan, Kanada, Kolumbien, Marokko, Mexiko, Nicaragua, Niederlande, Pakistan, Paraguay, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Russische Föderation, Schweiz, Slowenien, Spanien, Trinidad und Tobago, Ungarn, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vietnam	181
<u>Kategorie 2</u> Beamte von Beobachterstaaten / zwischenstaatlichen Organisationen	Algerien, Costa Rica, Gabun, Griechenland, Guatemala, Islamische Republik Iran, Mauritius, Myanmar, Pakistan, Türkei, Welthandelsorganisation (WTO)	13
<u>Kategorie 3 (gebührenpflichtig)</u> Sonstige	Frankreich, Italien, Mexiko, Schweiz, Spanien, Südafrika	9
Asiatische Regionale Fachtagung (ARTM)		49
Sechster Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberoamerikanische Länder (SRZ)		9
Sortenschutzlehrgang, Wageningen (Niederlande)		11
INSGESAMT		272

Session II, 2007: September/Oktober		
Kategorie	Studierende aus	Anzahl Studierende
<u>Kategorie 1</u> Beamte von Verbandsmitgliedern	Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Deutschland, Europäische Gemeinschaft, Estland, Frankreich, Israel, Japan, Kanada, Kolumbien, Marokko, Mexiko, Nicaragua, Niederlande, Pakistan, Paraguay, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Russische Föderation, Schweiz, Slowenien, Spanien, Trinidad und Tobago, Ungarn, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vietnam	140
<u>Kategorie 2</u> Beamte von Beobachterstaaten / zwischenstaatlichen Organisationen	Algerien, Costa Rica, Gabun, Griechenland, Guatemala, Islamische Republik Iran, Mauritius, Myanmar, Pakistan, Türkei, Welthandelsorganisation (WTO)	10
<u>Kategorie 3 (gebührenpflichtig)</u> Sonstige	Australien, Chile, Dänemark, Ecuador, Griechenland, Kanada, Schweiz, Spanien, Vereinigte Staaten von Amerika	25
Ausbildungslehrgang der Japanischen Stelle für Entwicklungszusammenarbeit (JICA)		10
INSGESAMT		186

[Ende der Anlage II und des Dokuments]